

Methodenkarte Phase 4: Handlungsoptionen entwickeln

Methodenkarte: „Design Thinking-Flow (Vom Ziel zum Prototyp)“

Ziel:

Den kreativen Prozess strukturieren und sicherstellen, dass nicht die erstbeste, sondern die wirksamste Lösung gewählt wird.

Vorgehen:

1. **Ziel formulieren:** Auf Basis der Pareto-Entscheidung aus Phase 3 formulieren wir eine klare „Wie-könnten-wir...?“-Frage.
 - Beispiel: „Wie könnten wir die Antworten des Kollegiums auf die Offene Frage im **schultransform** Selbst-Check „Personalentwicklung“ nutzen, um die Fortbildungsplanung bedarfsgerechter zu gestalten?“
2. **Viele Ideen entwickeln:** Wir nutzen kreative Techniken (z.B. Brainstorming, Kopfstandtechnik), um im Möglichkeitsraum schnell so viele Ideen wie möglich zu generieren. Quantität vor Qualität!
3. **Prioritäten setzen & Konzepte entwerfen:** Wir bewerten die Ideen nach Wirkung und Machbarkeit. Die Top-Favoriten arbeiten wir zu ersten „Prototypen“ aus.
 - Was bedeutet das konkret? Wir skizzieren die Kernidee, die ersten Schritte, nötige Ressourcen und die Zielgruppe auf einem DIN A3-Blatt. So wird aus einer vagen Idee ein greifbares Konzept, das wir systemisch prüfen können.

Methodenkarte: „Prototypen-Test (Systemische Absicherung)“

Ziel:

Die entwickelten Handlungsoptionen auf systemische Robustheit prüfen und die Perspektiven von Nicht-Anwesenden einbeziehen, bevor die konkrete Planung beginnt.

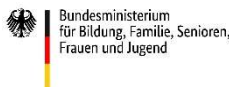
Vorgehen:

Wir nutzen spezifische Fragen, um die Schulleitung bzw. Steuergruppe in die Zukunft zu führen (Zielraum) und aus verschiedenen Perspektiven zurückblicken zu lassen.

Fragen-Pool für die Moderation:

- **Perspektiv-Wechsel (Zirkulär):**
 - „Wenn die 'Skeptiker' im Kollegium heute hier wären: Was würden sie sagen, was wir bei Option A übersehen haben?“
 - „Wer im Kollegium müsste als Erster von dieser Idee überzeugt werden, damit sie eine Chance auf Umsetzung hat?“
- **Zukunft-Rückblick (Zielraum):**
 - „Stellen Sie sich vor, es ist 12 Monate später und die gewählte Option war ein voller Erfolg. Woran erkennen die Schüler:innen im Alltag, dass wir diesen Schritt gegangen sind?“
 - „Angenommen, wir setzen Option B um. Was von dem, was uns heute als Schule ausmacht, würde sich dadurch am meisten verändern – und wollen wir das?“
- **Ressourcen-Blick:**
 - „Welche Fähigkeit, die wir bereits als Schule besitzen (siehe Timeline aus Phase 1), hilft uns am meisten bei der Umsetzung dieser Option?“

Gefördert vom:



Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zum Aufbau einer Plattform für eine nachhaltige, chancengerechte, partizipative Schultransformation „SchultransformNEXT“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und gemeinsam von Helliwood media & education und dem Bündnis für Bildung umgesetzt.